

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 21 (1913)
Heft: 16

Vereinsnachrichten: Mitteilungen der Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes
in München 2 NW. 18

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vollen Glodenton schrill macht, oder ob es ihm harmonisch seiner Eigenart nach zu klingen erlaubt. Da kommt es aber auch darauf an, ob wir in Wille und Einsicht mit unseren Mitmenschen zusammen die Wege unseres Lebens im Einklang zu bauen imstande sind, ob wir einander Geld und Gut aus den Händen liften, reizen, uns beflehen und mordend.

So wird die Aufgabe, die der Erkenntnis gestellt ist, praktisch wiederholt. Einhelliger widerspruchsfreier Zusammenhang ist auch die Aufgabe des Handelns, für den einzelnen, wie für die Gesamtheit. Die Weltanschauung ist dabei die sich scheinbar oft zur Herrin aufwerfende Dienerin. Der Zusammenhang beider Zusammenhänge ist aber die Grundlage alles dessen, was man von jeder — Religion zu nennen gewohnt ist. Das dürfte beim Botschenden wie beim gebildeten Europäer das gleiche sein, wenn man heute auch den Begriff „Religion“ vielfach mit den teils dogmatisch, teils symbolisch erfaßten Vorstellungen der Konfessionen identifiziert. Aber, man bedenke: Die Vorstellungen der Konfessionen selbst würden kaum so zähe haften, wenn sie nicht als notwendiges Zubehör der Lebensanschauung zur Lebensführung gedacht würden; ob nun Diesseits oder auch einem Jenseits. Hierin, nicht in ihrer Eigenschaft als bloße Weltanschauungsformen liegt also ihre eigentlich religiöse Bedeutung. Und sie werden nur deshalb Gemeinschaftsreligionen, weil das Zusammenwirken der Menschen, der notwendige Synergismus, die Grundlage ihrer Verbindlichkeit darstellt. Sobald ihre Wurzeln hier gänzlich zerstört werden, fallen sie rascher und langsamer in sich zusammen und bilden sich um. Gleichartige Lebensordnungen aber erzeugen auch gleichartige Konfessionsauffassungen bei aller Verschiedenheit der metaphysischen Glaubensinhalte.

Die Aufgabe der kommenden Zeit freier Menschlichkeit, die sich über das heutige Halbmenschtum erheben will, wird also ganz wesentlich ebenfalls eine freilich auf freierem Grunde ruhende Ueberereinsetzung von Weltanschauung und synergetischer Lebensführung erzeugen müssen. Daß das in unserer zerklüfteten Zeit noch so wenig erkannt wird und geschieht, ist eben ein Zeichen, daß wir uns in einer Uebergangszeit befinden. Auch die Wissenden stecken praktisch wie theoretisch meist noch tief in metaphysischen Phantasmen. Und so erhalten sich auch noch die autoritären religiösen Synergien der Konfession, die sich bekanntlich im politischen wie sozialen Leben gerade heute mit Wucht geltend zu machen verstehen. Die Verkennung dieses inneren Zusammenhangs möchte ein verhängnisvoller Fehler gar manches vermeintlichen „Freidenkers“ sein.

Freidenkertum.

Schweinfurt. Der Freidenkerverein unter der rührigen Ägide unseres Gefinnungsfreundes Hoffmann kann mit Stolz auf einen Erfolg seiner Bestrebungen schauen, denn mit dem Schulbeginn, Mitte September d. Js., läßt er einen konfessionslosen Moralunterricht beginnen für eine stattliche Zahl von ca. 50 Kindern.

Parteikampffahre, die schwere Opfer von den einzelnen Gefinnungsfreunden erforderten, waren notwendig; langsam aber stetig kam man vorwärts, nun endlich ist das Ziel erreicht. Unsere besten Wünsche begleiten unsere Gefinnungsfreunde bei ihren ferneren Bestrebungen für den Fortschritt und wahre Menschheitskultur; mögen sie mit Freide auf ihre demnächst in unserem Sinne erzogenen Jugend schauen. P. E.

Mitteilungen der Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes in München 2 NW. 18.

An Geldsendungen gingen ein vom 1. Juli bis 31. Juli 1913:

Hermann Müller, A. 4.—. Freidenkerverein Mülhausen 46,25. Th. Scharmann, A. 8.—. Freidenkerverein Lidenstheid 34,06. Wilh. Wimmer, C. —,75. Freireligiöse Gemeinde Hürtz 69,18. Lothringer Freidenker-Vereinigung 49,36. S. Neuhoß, C. 4.—. Freireligiöse Gemeinde Zittau 11,52. Verein „Globus“, Annaberg 8,96. Freidenkerverein Mörs 11,52. Carl Seiler, M. —,70. Heinrich Lang, F. 2.—. Carl Schulze, D. 20.—. J. Cellarius, H. —,75. Mathilde Kuhl, C. 2,25. A. Buchholz, M. —,70. Freidenkerverein Klauen 25.—. Hugo Rupp, C. 4,15. P. R. Hoyer, L. 3,37. Richard Ehold, M. 4,28. Dr. A. Sauer, J. 23,30. Verein freier Gedante, Breslau 16,96. Freireligiöse Gemeinde Münster 27,53. E. Riegraf, S. 4.—. Julius Zimmermann, D. 1,70. G. A. Tienes, C. 8,50. Ortsgruppe Karlsruhe 71,83. Franz Heinemann, L. 7,50. Franz Kreimel, St. M. 3.—. Dr. med. F. Lehmann, C.

1,50. Lorenz Kopyha, A. 1,70. D. Th. Scholl, M. 1,26. R. Schmidt 1,85. F. Wiefner, A. 2,09. A. Lorenz, S. 1,50. Herm. Dietrich, F. —,75. Sch. Monheimer, F. —,75. Jac. Liebmann, F. —,75. Dr. Hochtaedter, F. —,75. R. Kraker, B. & B. —,75. Jul. Wolff, M. —,75. Dr. Zammert, A. —,75. Fr. Hofmann, B. —,75. Th. Gerheim, M. 2,40. L. Schloß, D. —,75. Rudolf Bartel, C. 1,35. M. Schieder, F. —,60. Ortsgruppe Gablitz 13,58. N. Richter, M. 2,30. G. Heinzel, 1,05. F. Hilbrandt, B. —,45. Aug. Paschdor, C. 5,—. Herm. Eckert, B. & B. 1,40. Otto Rödel, S. 4,40. Ernst Lutzmann, Sch. 1.—. Ernst Landau, S. —,70. F. Daladas, F. 4,90. Hans Richter, S. 4.—. F. Dieckens Verlag, B. 64,—.

Internationaler Freidenker-Kongreß in Lissabon.

Der Belgische Freidenkerbund beabsichtigt zum Lissabonner Kongreß zwei Gesellschaftsreisen zu arrangieren und zwar zu ermäßigten Preisen. Für die erste Gesellschaftsreise sind mindestens 20 Teilnehmer nötig und für die zweite mindestens 10.

Die Route der ersten ist: Brüssel, Paris, Bordeaux, Trun, St. Sebastian, Salamanca, Lissabon, Valencia, Madrid, Barcelona, Toulouse, Paris, Brüssel; der Preis der Eisenbahnfahrkarte beträgt I. Klasse Frks. 410,40, II. Klasse Frks. 304,70.

Die Route der zweiten ist: Brüssel, Paris, Bordeaux, Biarritz, Trun, St. Sebastian, Salamanca, Lissabon, Madrid, Sevilla, Granada, Madrid, Barcelona, Toulouse, Paris, Brüssel; Eisenbahnfahrkarte I. Klasse Frks. 528,20, II. Klasse Frks. 417,20.

Zur Verpflegung auf der Reise empfiehlt sich Cooks Roupon-Reisebücher Serie A zu benützen, welche auf 10 Frks. lautend pro Tag, Logis, Frühstück und Mittagessen gewähren.

Die erste Gesellschaftsreise dauert 14 Tage und sind für dieselben außerdem ca. 150 Frks. nötig für sonstige Reiseauslagen. Die zweite Gesellschaftsreise dauert 3 Wochen und benötigt für Reiseauslagen ca. 210 Frks.

Wegen Auskunft und Anmeldung wende man sich an den Gefinnungsfreund Lucien Vertongen, Brüssel, Avenue du Solbois 125.

Die deutschen Gefinnungsfreunde, welche nach Lissabon zu reisen beabsichtigen, werden sich jedenfalls den Brüsseler Freunden anschließen können und zur Mitreise willkommen sein.

J. Peter Schmal.

Konfessioneller Religions- oder weltlicher Moralunterricht?

Morallehrbuch von Jules Pajot, Akademieinspektor.

Uebersetzt von Louis Ganzenmüller, Paris

:: und E. Gutmann, München. ::

Leitfaden für den Moralunterricht in den Staatschulen Frankreichs.

Preis Mk. 1,50.

Zu beziehen durch die Geschäftsstellen in München und Zürich.

Die Ausgabe dieser Broschüre erfolgte, um die öffentliche Meinung Deutschlands und Oesterreichs auf die beispielgebenden Erfahrungen des weltlichen Moralunterrichts, der seit dreißig Jahren in den französischen Staatschulen erteilt wird, hinzuweisen. Diese Broschüre erweckt das Interesse jedes Freidenkenden; sie verdient die größtmögliche Verbreitung.

Die Vereine sowohl wie die Mitglieder des Bundes werden hiermit nochmals höflichst ersucht, die schulenden Rückstände an die Bundeskasse gelangen zu lassen, indem die Geschäftsstelle dringend der Mittel bedarf zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten.

Geschäftsstelle München.